Objekt:	Arma Christi (Christus als Schmerzensmann im Grabe, umgeben von den Passionswerkzeugen)
Museum:	Mittelrhein-Museum Koblenz Zentralplatz 1 56068 Koblenz 0261-1292502 info@mittelrhein-museum.de
Sammlung:	Malerei
Inventarnummer:	M36

Beschreibung

Die kleinformatige Holztafel - das älteste Gemälde des Mittelrhein-Museums - verbindet zwei Themen miteinander: Christus als Schmerzensmann mit den Wunden der Passion im Sarkophag stehend, und die Arma Christi. Dieser lateinische Begriff (Waffen Christi) bezeichnet die Passionswerkzeuge, die mit dem Leiden Christi verbunden werden, an dessen Schmerzen erinnern und als Waffen gegen die Anfechtungen der Sünde dienen sollten. Wie auch in dem Gemälde der Gregorsmesse aus der Sammlung Lang (Inv.-Nr. MRM M33) sind diese Instrumente und Gesten im Hintergrund aufgereiht als illustrativer und kontemplativer Verweis auf die Stationen der Passion.
Als das Fest De armis Christi im 14. Jahrhundert in Deutschland eingeführt wurde, gewannen Passionsmeditation und Darstellungstypus des Sohnes Gottes als Schmerzensmann an Bedeutung. Lokalisierung und Datierung des Koblenzer Gemäldes müssen nach wie vor mit Vorbehalt betrachtet werden, wenn auch die neuere Forschung zu einer Einordnung im Kölnischen bzw. mittelrheinischen Raum im zweiten Viertel des 15. Jahrhunderts tendiert.

Grunddaten

Material/Technik:	Tempera auf Holz
Maße:	H 19,2cm x B 17cm

Ereignisse

Gemalt	wann	1425-1459
	wer	
	wo	Mittelrhein (Region)

Schlagworte

- Biblische Geschichte
- Heiligendarstellung
- Religiöse Motive

Literatur

- Mario Kramp (2005): Eine Gemäldegalerie für Koblenz. Koblenz